



Der Routine Sinn geben

Wer ständig über seine Arbeit jammert, der ist gar nicht in Berührung mit ihr. Er möchte sich nicht auf sie einlassen. Er hält oft an dem Gedanken fest, dass er eine bessere Arbeit verdient hat.

Natürlich gibt es Arbeiten, die eher Routine sind. Denken Sie zum Beispiel an bestimmte „Verwaltungsarbeiten“, Arbeiten mit „Papier“. Für manchen ist das lästiges Übel, für den anderen haben solche Arbeiten etwas „Meditatives“.

Also beides ist möglich. Es liegt daran, wie wir selbst mit unserer Verantwortung und solchen Tätigkeiten umgehen. Gestalten wir unsere Arbeit kreativ? Nutzen wir solche Tätigkeiten, um sie als „gegönnte Erholungszeiten“ zu nutzen? Oder bedauern wir uns, dass wir so etwas Banales tun müssen?

Es liegt doch an uns, wie wir das bewerten.

Ob unsere Arbeit Sinn hat oder nicht, hängt nicht so sehr von der Arbeit ab, sondern davon, welchen Sinn ich ihr gebe. Wir erzeugen mit unserer Arbeit nicht nur eine Leistung, die anderen dient. Wir schaffen bei unserer Arbeit auch eine Atmosphäre. Diese kann uns beflügeln oder frustrieren.

Sie kann uns Menschen Freude nicht nur an der Arbeit sondern auch an unserem Leben und am „Miteinander“ schenken. Wer Freude bei der Arbeit empfinden kann, der wird auch Freude daheim stiften.

(aus: Anselm Grün – „Buch der Lebenskunst“)